

Trauen wir einer Liebe, die selbst den Tod überwinden kann?

*Von Dechant Mag. Hans Wimmer, Diözesanmännerseelsorger, Bad Schallerbach
und Mag. Wolfgang Bögl, Theologischer Assistent der KMB, Linz*

BEGRÜSSUNG

Im Namen der Katholischen Männerbewegung begrüße ich alle, die zur Gebetswache hier in der Kirche versammelt sind, und lade Sie zu einer Zeit des Gebetes und der Besinnung ein.

Zur Liturgie des Gründonnerstags gehört die Gebetswache ganz zentral dazu, das Mit-Aushalten der menschlichen Not Jesu am Ölberg. Hier geht es um die menschlichen Erfahrungen des Allein-gelassen-seins und der Einsamkeit, es geht um Auflehnung gegen sein Schicksal, es geht um das Beten gerade auch in Zeiten äußerster Not und Bedrängnis, um das verzweifelte Suchen nach einem letzten Halt, es geht um Verrat und Verleugnung und es geht um Loslassen und Einwilligen in sein Schicksal. Wir werden mithineingenommen in dieses Drama, das sich in seiner ganzen Breite und Tiefe auch in unserem Menschsein abspielen kann. Wir werden mit Jesus ganz radikal an die menschlichen Grenzen geführt. Und dieses Hin-und-her-gerissen-Sein zwischen dem Willen zum Leben und der Ahnung vom unausweichlichen Tod, das berührt uns wohl immer wieder neu.

LIED: *Sag ja zu mir, wenn alles nein sagt* GL 815, 1-3

BIBELLESUNG

Das Gebet am Ölberg Lk 22,39-46

Dann verließ Jesus die Stadt und ging, wie er es gewohnt war, zum Ölberg; seine Jünger folgten ihm. Als er dort war, sagte er zu ihnen: Betet darum, dass ihr nicht in Versuchung geratet! Dann entfernte er sich von ihnen ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete: Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen. Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und gab ihm (neue) Kraft. Und er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte. Nach dem Gebet stand er auf, ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend; denn sie waren vor Kummer erschöpft. Da sagte er zu ihnen: Wie könnt ihr schlafen? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet.

KURZE STILLE, dann LIED: *Bleibet hier und wachet mit mir* GL 286

MEDITATION

In der biblischen Erzählung lesen wir davon, dass Jesus auf seinem Gang zum Ölberg um Begleiter und Begleitung bittet. So wollen wir Jesus auf seinem schweren Weg begleiten. Wir begegnen Jesus dabei in seinem Mensch-Sein und werden an seine menschlichen Grenzen geführt. Denn letztlich ist er ganz radikal auf sich selbst zurückgeworfen und spürt wohl in dieser Nacht vor seinem Leiden und Sterben eine große Verlassenheit und Einsamkeit.

Es ist nur allzu menschlich und nachvollziehbar, dass er sich gegen dieses Schicksal auflehnt, dass er aufbegehrt und gegen das „Unvermeidliche“ ankämpft. Er ringt im Gebet mit Gott. Aufstehen und Kämpfen für das Leben – das war ja das Lebensprogramm Jesu!

LIED: *Bleibet hier und wachet mit mir* GL 286

Jesus ist allein gelassen im größten Kampf und in der schwersten Krise seines Lebens. In diesem äußersten Ausgesetzsein hören wir in der Ölbergsszene von einem Engel, der Jesus wieder neue Kraft gibt. Es gibt sie also, diese Kraft Gottes, die uns auch in absoluten Grenzerfahrungen unseres Lebens trägt und hält. Erst am Ende – nach der durchlittenen menschlichen Not und auch nach der Enttäuschung über seine Jünger – hat er einwilligen können in das, was seine Bestimmung ist: „Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe“.

ROSENKRANZ Wir beten das **Gesätz „Der für uns Blut geschwitzt hat“**

LIED: *Sag ja zu mir, wenn alles nein sagt* GL 815, 4-6

BIBELLESUNG

Die Gefangennahme Lk 22,47-53

Während er noch redete, kam eine Schar Männer; Judas, einer der Zwölf, ging ihnen voran. Er näherte sich Jesus, um ihn zu küssen. Jesus aber sagte zu ihm: Judas, mit einem Kuss verrätst du den Menschensohn? Als seine Begleiter merkten, was (ihm) drohte, fragten sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen? Und einer von ihnen schlug auf den Diener des Hohenpriesters ein und hieb ihm das rechte Ohr ab. Jesus aber sagte: Hört auf damit! Und er berührte das Ohr und heilte den Mann. Zu den Hohenpriestern aber, den Hauptleuten der Tempelwache und den Ältesten, die vor ihm standen, sagte Jesus: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen. Tag für Tag war ich bei euch im Tempel und ihr habt nicht gewagt, gegen mich vorzugehen. Aber das ist eure Stunde, jetzt hat die Finsternis die Macht.

KURZE STILLE, dann LIED: *Bleibet hier und wachet mit mir* GL 286

MEDITATION

Weil es um Erlösung geht – auch an diesem Abend und auch in dieser Nacht – deshalb ist es notwendig, dass auch die Schattenseiten des Lebens so deutlich zutage treten: bei Jesus und gerade auch im engsten Kreis seiner Jünger. Wir hören in dieser Nacht von Verrat, von Gewalt, von Verleugnung. Es hat ganz sicher seinen tiefen Sinn, warum uns das überliefert worden ist. Die Gestalt des Judas etwa ist vielschichtig: War er wirklich der gemeine und hinterlistige Verräter, als der er in der Kirchengeschichte immer wieder dargestellt worden ist, oder war er nicht vielmehr Opfer falscher Erwartungen, die es zu dieser Zeit auch gegeben hat? Wir sollten uns hüten vor allzu schnellen Bewertungen. Es wäre wohl viel zu einfach und zu billig, alles Böse in diesen Judas hineinzulegen. Hat nicht jede/r von uns immer auch solche „Judas-Anteile“ in sich?

LIED: *Bleibet hier und wachet mit mir* GL 286

Erlösung kann nicht geschehen, wenn wir das Dunkle in unserem Leben verdrängen oder verleugnen, sondern erst, wenn wir es als Teil unseres Lebens annehmen und uns ihm stellen. Auch das Dunkle und Schwere, das Unbegreifliche und Grauensvolle gehört zu unserem Leben. Der Weg Jesu damit umzugehen ist ein gewaltfreier Weg, der gekennzeichnet ist von Liebe und der Bereitschaft zur Vergebung.

LIED: *Bleibet hier und wachet mit mir* GL 286

Für den Weg der Nachfolge Jesu brauchen wir – wie Jesus – das Vertrauen in die Liebe Gottes, die selbst den Tod überwinden kann. Das Bekennen zu diesem Weg Jesu, die Nachfolge Jesu, verlangt von uns bisweilen auch Mut und Rückgrat. Und manchmal müssen wir dabei vielleicht auch über unseren Schatten springen, weil es dabei auch innere Ängste und Widerstände zu überwinden gilt.

An Jesus können wir sehen, dass es auch in äußerster Ausweglosigkeit und Ohnmacht eine Macht gibt, an die wir uns wenden können, an Gott, seinen, unseren Vater.

Psalm 116 GL 629,4

Der Psalm wird abwechselnd in zwei Gruppen gebetet.

LIED: *Wer leben will wie Gott auf dieser Erde* GL 460

FÜRBITTEN

(Nach jeder Fürbitte wird eine Kerze angezündet und auf den Altar gestellt. Danach folgt eine kurze Stille.)

Lasset uns beten: In dieser nächtlichen Stunde wollen wir an alle denken, die von Nacht umfungen sind und in deren Herzen es dunkel ist:

- Für alle, die Todesängste ausstehen müssen und mussten aufgrund von Gewalt, Krieg und Vertreibung. Jesus höre uns, Jesus erhöhe uns!
- Für alle Kranken und Leidenden, die in dieser Nacht schlaflos, verzagt und einsam sind: Jesus höre uns, Jesus erhöhe uns!
- Für alle, die von Depression gequält werden, die von tiefer Trauer gefangen sind, die keinen Lichtblick mehr haben: Jesus höre uns, Jesus erhöhe uns!
- Für alle, die den Tod nahe wissen und voller Angst sind. Jesus höre uns, Jesus erhöhe uns!
- Für alle, die sich vor der Zukunft fürchten, weil sie ungewiss ist oder weil sie Schweres zu bewältigen haben: Jesus höre uns, Jesus erhöhe uns.

Jesus, du hattest Angst. Angst hat dich niedergeworfen. Angst hat dir den Schweiß auf die Stirn getrieben. Du weißt, was es heißt, in Ängsten zu sein. Wir vertrauen darauf, dass du uns in unseren Ängsten nahe bist. Bleibe bei uns, heute und alle Tage. Amen.

VATER UNSER

SCHLUSSGEBET *GL 677,5*

Gott, du bist ein Freund des Lebens
und willst, dass wir das Leben in Fülle haben.
Mache uns zu Zeugen dieser Botschaft:
dass wir Vertrauen säen, wo Ängste sind;
dass wir Mut machen, wo Verzagtheit ist;
dass wir Kraft schenken, wo Schwachheit lähmt.
Lass uns Zeugen der Hoffnung und Freunde des Lebens sein.
Darum bitten wir dich durch Christus, unsern Herrn.

SEGEN

Gott segne und beschütze uns! Gott erhelle das Dunkel, sodass wir seinen Weg mit uns erkennen! Er habe mit uns Erbarmen und bleibe uns zugewandt und gebe uns allen das Leben: Es segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
Gehen wir hin in Frieden!